

20 JAHRE ERLEBNISDORF ALCMONA

Im Jahr 1976 begann der Ausbau des Rhein-Main-Donau Kanals im Kelheimer Raum. Ich hatte damals die Grabungsleitung Alcimoneis von Los B im Bereich des Oppidums inne. Der DonauAusbau hatte eine Zerstörung der Landschaft gigantischen Ausmaßes zur Folge, auch die nördliche Pfosten-Schlitzmauer des Oppidums war davon betroffen. Der 1983 verstorbene Archäologe Dr. Christlein fand damals das jetzt rekonstruierte Zangentor, das ich mit Teilen der Nordmauer ausgrub und dokumentierte.

Und dennoch inmitten der zerstörten Flußlandschaft entstand im Laufe der Jahre ein archäologisches Juwel Namens Alcmona. Für mich das wunderbarste Freiluftmuseum, das ich kenne. Kinder und Erwachsene können bei freiem Eintritt Feuer machen, Birkenteer herstellen, Einbaum fahren, Lehmöfen bauen, oder im Bereich der Schleußenkammer baden. Durch den engagierten Einsatz und die umsichtige Planung von Horst und Elisabeth Meier mit ihren vielen ehrenamtlichen Unterstützern entstand hier im Altmühltal ein kleiner romantisch-schöner Rückzugsort, man kann sagen, ein Refugium, das die Seele berührt. Ähnlich einem Waldbad kann man hier innehalten, Vogelgezwitscher lauschen und die unberührte Natur genießen. Kinder brauchen keine langweiligen Wandertage, sondern spannende und lehrreiche Exkursionen. Gerne habe ich mich dazu eingebracht durch begleitende Projektstage. Alcmona ist der ideale Rückzugs-Ort für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Ich wünsche dem Erlebnisdorf Alcmona weiterhin viel Erfolg und eine gute Zukunft! Herzliche Gratulation an Horst Meier und seinem tüchtigen Team!

Robert Pleyer, Archäo-Techniker